



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 185

Wien, 5. Oktober 1942

Jugendführer und Wiener Stadtgeschichte =====

Im Rahmen einer historischen Feierstunde, die Bann und Untergau 501 der HJ unter Leitung des Bannführers Dr. Nadler am Abend des 3. Oktober im Großen Vortragssaal der Urania veranstaltete, entwickelte Stadtarchivdirektor Dr. Leopold Sailer sein Programm der geschichtlichen Schulung, die er von Oktober bis Mai 1943 für die Führer- und Führerinnenschaft 501 abhalten wird. Dr. Sailer unterstrich einleitend die Wichtigkeit der Kenntnis der Heimatgeschichte für den Wiener Jugendführer und ging sodann temperamentvoll auf die durch den Einfluß kirchlicher, jüdischer, liberalistischer und marxistischer Denkungsweise zustandegekommene kraft- und saftlose Darstellung deutscher Geschichte ein. Er versprach, den Jugendführern an der Hand eines reichen Quellenmaterials einen Einblick in die Werkstatt des mit der Wiener Stadtgeschichte befaßten Historikers zu verschaffen und zu beweisen, daß Wien seit der Zeit seines Bestandes ein Bollwerk des Deutschtums und Ausstrahlungspunkt deutscher Kultur gewesen ist.

Der Kameradschafts-Chor der städtischen Straßenbahnen für das Kriegs- =====

winterhilfswerk =====

Wie bekannt, blickt das Gesangswesen der Wiener Straßenbahnen im heurigen Jahre auf seinen vierzigjährigen Bestand zurück. Aus diesem Grunde veranstaltete der Kameradschafts-Chor unter der Führung seines bewährten Chorleiters Paul Biedermann und unter Mitwirkung hervorragender Solisten und des Gau-Symphonieorchesters Nieder-Donau am Samstag (3. Oktober 1942) zu Gunsten des Kriegswinterhilfswerkes ein Konzert im Großen Musikvereinssaal.

Die Schaar der Straßenbahnsänger hatte während ihres langjährigen Bestandes gar oft steinige Wege zu begehen und nur der Idealismus

half ihr jederzeit über die Schwierigkeiten hinweg, war doch zum Beispiel die Proben­tätigkeit während der vier Weltkriegsjahre gänzlich eingestellt. Auch in der Nachkriegszeit brachte keine der maßgebenden Stellen der Sangeskunst der Straßenbahner ein Interesse entgegen. Erst der Anschluß der Donau- und Alpengaue an das Reich brachte den Chor auf eine ansehnliche Höhe. Die beiden bis dahin bestandenen Gesangsvereine wurden zu einem machtvollen Klangkörper zusammengeschlossen und der heutige "Kameradschafts-Chor" gegründet.

Heute leistet ein großer Teil der Sänger im grauen Ehrenkleid oder dienstverpflichtet den Dienst am Volke gegen die Erzfeinde Plutokratie und Bolschewismus. Dessenungeachtet arbeiten die übrigen Sänger und Sängerinnen unter ihrem Geschäftsführer Franz Ziegler und seinem Stab mit Feuereifer weiter, um ihr Pflichtbewußtsein vor der Welt zu beweisen.

In dem Samstag-Konzert wurden nach der Oberon-Couverture von Carl Maria von Weber die selten gehörten Werke von Max Bruch "Erithjof" und "Erlkönigs Tochter" von Niels W. Gade unter der Mitwirkung der Solisten Georg Ceggl (Opernhaus der Stadt Wien) sowie Hilde Lück (Opernhaus der Stadt Wien), Erika Rauscher und Helene Spalovsky aufgeführt. Die Darbietungen wurden mit reichem Beifall bedankt.

oooOooo